

Abhandlungen

*Prof. Dr. Roman Seer, Bochum**

Geldwert und Steuern

Inflation und Niedrigzins als Herausforderungen für den Steuergesetzgeber

Inhaltsübersicht

- I. Inflation und Zins
- II. Nominalwertprinzip vs. Leistungsfähigkeitsprinzip
- III. Kalte Steuerprogression
 1. Legitimitätsverlust des progressiven Steuertarifs
 2. Anpassung des Steuertarifs an die Inflation
 3. Anpassung von Freibeträgen, Freigrenzen und Pauschbeträgen
- IV. Besteuerung von Kapitaleinkünften
- V. Besteuerung von Immobilieneinkünften
- VI. Besteuerung von Unternehmen
- VII. Besteuerung von Alterseinkünften
- VIII. Abzinsung von Pensionsrückstellungen nach § 6a EStG und längerfristigen Verbindlichkeiten (§ 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG)
- IX. Verzinsung von Ansprüchen aus dem Steuerschuldverhältnis nach §§ 233a ff. AO
 1. Fixer Zinssatz von 0,5 % p.m. nach § 238 AO
 2. Sinn und Zweck der Vollverzinsung nach § 233a AO
 3. Besonderheiten bei Stundungs- und Aussetzungszinsen (§§ 234, 237 AO)
 4. Sachgerechte Maßstäbe einer Vollverzinsung
- X. Zusammenfassung der Ergebnisse

Das deutsche Steuersystem vernachlässigt das Problem der Inflation bei einem dramatisch veränderten Zinsniveau. Das undifferenzierte Festhalten am Nominalwertprinzip verstößt gegen das Prinzip einer Besteuerung nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, das als ein Real-Leistungsfähigkeitsprinzip zu verstehen ist. Das Zusammenwirken einer abgeltenden Bruttobesteuerung bei Versagung eines Inflationsfreibetrages führt zu einer verkappten (Substanz-)Vermögensteuer auf Kapitalvermögen. Mangels Abzugs eines am Eigenkapital orientierten Inflationsfreibetrages oder Schutzzinses kommt es auch im Bereich der Gewinneinkünfte zur Besteuerung von Scheingewinnen. Diese verstärkt sich durch die Negation einer kapitalmarktorientierten Diskontierung von Passivpositionen in der Steuerbilanz. Die kapitalmarktfremde Verzinsung von Steueransprüchen führt zu einem zusätzlichen systemfremden Steuerzuschlag.

The German tax system neglects inflation and the dramatically decrease of capital market interests. The nominal value principle violates the ability-of-pay-principle which has to be understood as a principle of taxation on real values. The German compensating gross-income taxation of capital income covers a hidden wealth tax. Without any inflation or notional interest deduction

business income taxation has an effect of sham taxation which is further triggered by the negation of the capital market interest-level in discounting long-term liabilities. Interests on tax liabilities are meanwhile far beyond capital market interests and hide systematically adverse tax surcharges to the disadvantage of taxpayers.

I. Inflation und Zins

Die am Maßstab des Verbraucherpreisindex gemessenen Inflationsraten der letzten 20 Jahre (1999-2018) lagen in Deutschland zwischen 0,3 % (2009) und 2,6 % (2008); zuletzt in 2018 bei 1,8 %¹. Im Durchschnitt betrug sie in dem genannten Zeitraum 1,4 % (im arithmetischen Mittel). Eine andere Dimension besaß die Geldentwertung in den beiden Dekaden vor der Wiedervereinigung (1970-1989) in der damaligen Bundesrepublik Deutschland. In diesem Zeitraum betrug die Schwankungsbreite 6,9 % gegenüber 2,3 % in den letzten 20 Jahren. Im arithmetischen Mittel lag die Inflationsrate im Vergleichszeitraum vor der Wiedervereinigung bei 3,9 %. Angesichts der derzeit eher geringen Inflation werden Sie sich fragen, warum ich mich mit dem Thema „Geldwert und Steuern“ überhaupt befasse.

Die Kehrseite einer deutlich verlangsamten Inflation sind dramatisch gefallene Zinsen. Nach der von *Irving Fisher* begründeten Gleichung soll bei vollständiger ökonomischer Voraussicht der Nominalzins die Summe von Realzins und erwarteter Inflationsrate sein². Allerdings mangelt es in der Wirklichkeit daran³. Andernfalls müsste der Realzins (Nominalzins ./. Inflationsrate) signifikant über 0 liegen. Wie ein Vergleich zwischen der Inflationsrate und dem durchschnittlichen Spareinlagenzins zeigt, traf dies schon zu Hochzinsphasen der 1970er-Jahre

* Prof. Dr. Roman Seer ist Inhaber des Lehrstuhls für Steuerrecht an der Ruhr-Universität Bochum. Der Beitrag beruht auf einem Vortrag, den der Verfasser am 19.6.2019 auf einer Veranstaltung des Vereins für Wirtschaftsrecht der Universität zu Köln und der IHK Köln gehalten hat und ist seinem akademischen Lehrer *Joachim Lang*, langjähriger Direktor des Instituts für Steuerrecht der Universität zu Köln und ehemaliger Herausgeber der *Steuer und Wirtschaft*, gewidmet, der am 25.9.2018 leider verstorben ist.

1 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1046/umfrage/inflationsrate-veraenderung-des-verbraucherpreisindex-zum-vorjahr> (zuletzt abgerufen am 24.7.2019).

2 *Irving Fisher*, *Appreciation and Interest* in *Publication of the American Economic Association*, Vol. 11, No. 4 (August 1896), 9, 13, 30.

3 Aus der älteren Literatur bereits krit. *Lutz*, *Zins und Inflation*, 1973, 10 (*Walter-Eucken-Institut*).